

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse

Herausgeber: Schweizer Bibliophilen-Gesellschaft; Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 9 (1935)

Heft: 41: Vereinigung schweizerischer Bibliothekare = Association des bibliothécaires suisses : Nachrichten = Nouvelles

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinigung schweizerischer Bibliothekare

Association des bibliothécaires suisses

Nachrichten — *Nouvelles*

Neue Folge No. 41

15. Mai 1935

REDAKTION: Dr. M. GODET, Schweiz. Landesbibliothek, BERN

Lenin über die Schweizer Bibliotheken

Seit einiger Zeit erhält die Landesbibliothek ab und zu Anfragen des Instituts für Bibliothekkunde in Moskau über verschiedene Fragen des Bibliothekwesens. Dass sich das Institut ausgerechnet an eine Schweizer Bibliothek wendet, beruht hauptsächlich, wie es aus dem Schreiben selbst hervorgeht, auf der Tatsache, dass Lenin ganz besonders grosse Stücke auf die Schweizer Bibliotheken hielt. Dieses ersieht man auch aus einer Broschüre, die die Landesbibliothek von dem erwähnten Institut erhielt. Es handelt sich um eine Schrift von N. K. Krupskaja, der Frau Lenins, unter dem Titel «Was Lenin über die Bibliotheken geschrieben und gesagt hat». Der genaue Titel lautet: *Krupskaja, N. K.: Cto pisal i govoril Lenin o bibliotekach*. 3. Aufl. 43 S. 8. Moskva, Partijnoe Izdatel'stvo 1934.

Im Vorwort zur 2. Auflage 1932 schreibt Krupskaja unter anderem: «Den Stand des Bibliothekwesens hielt Lenin für eines der Kriterien des kulturellen Niveaus eines Landes.»

Im Vorwort zur 3. Auflage sagt sie: «Jetzt, wo unser Land im Grossen und Ganzen keine Analphabeten mehr hat, wo der Wissensdurst bei der Masse so gross ist, dass keine Schulen im Stande sind die Erwachsenen, die lernen wollen, zu befriedigen und die Fragen der Selbstbildung in den Vordergrund treten, ist es von ganz besonders grosser Bedeutung, dass das Buch der Masse durch die Bibliotheken zugänglich gemacht wird.